

Nach vorgemeldter erschrocklichen und schädlichen Feuers: Brunst hat gemeine Stadt und Burgerschaft die hierdurch schadhafft wordene Pfarr: Kirche, Thurn, Pfarr: Hof, Orgel, und anders, zum andernmahl mit grossen Unkosten wieder erbauet, wie solches Gebäu jeziger Zeit stehet. Zu solchen Bau: Unkosten haben sie unter andern eine grosse silberne Monstranz, so 20. Pfund gewogen, zu Geld gemacht; Liessen etliche grosse und kleine Glocken von neuen giessen und in Thurn hängen; Auch sonst die Stadt: Wehren, Dächer und Thürne wieder bauen.

Es war gleichwohl damahlen gegen jeziger eine wolfeile Zeit zu bauen; Des Baumeisters Tag: Lohn war 28. Pfennig, des Polierer 26. Pf. eines Steinmehen 18. Pf. Steinbrecher 24. Pf. Zimmermeister 28. Pf. einem Zimmer: Knecht 20. und 22. Pf. Das tausend Ziegel kostete 20. fl. Der Muth Kalch 1. fl. Tausend Schindel auch 1. fl. 24. Riemling 8. Pf. Ein Pfund Linset Del 8. Pf. Eine Glasscheiben 3. Pf. Das tausend Schar: Nägel um 30. Kreuzer.

Das grosse Portal bey der Kirchen neben St. Gilgen: Thor, ist erst ums Jahr 1554. aufgeföhret, auch der schöne, von Glockenspeiß gegossene, mit erhabenen Bildnissen und Figuren aus Heil. Schrift gezierte grosse Tauffstein, dergleichen man anderer Orten nicht bald findet, und demnach als ein schönes Stück bey hiesiger Kirchen wohl zu sehen, Anno 1569. dahin gesetzt worden. Ob man nun wohl das übrige Gebäu, in der Kirchen, mit dem Gewölb und Fenstern in dem folgenden Jahr hernach auch vollführen, und weiland Daniel Strasser, Burgermeister, aus eigenen Seckel, hierzu was grosses darzugeben sich erbot: ten; Jedoch weil die von fremden Orten hieher gebrachte Bau: Verständige, in Besichtigung der Pfeiler gefunden, daß solche in der Brunst dermassen verderben, daß sie kein Gewölb mehr trügen, sie würden dann von Grund aus abgebrochen; so ist es bis dato unterblieben.

Der Altäre seyn in dieser Kirchen jeziger Zeit nicht mehr als sechs vorhanden. Als erstlich einer auf der linken Hand in der Capelle, von Hannß Furberger, Burgern zu Steyer, erbauet, und in Honorem St. Erasmi, Christophori und Annæ im Jahr 1527. gewenhet; Darinnen er Furberger, samt seinen zweyen Weibern, Barbara Eckenbergerin von Gräß, und Lucretia Eckerin von Neuhaus, aus Bayern; Wie auch dieser ihr anderer Ehemirch, Michael Pfefferl, und sein Sohn Wolff, begraben liegen. Zum

Andern, auf der Seiten dieser Capelle ist im Kirch: Thurn ein Altar, in Honorem S. Leonhardi, von der Elend: Zech aufgerichtet; Da derselben gewesener Zechmeister, Wolfgang Desserl, (dessen oft gedacht worden) begraben liegt, wie sein Grabstein anzeigt; Nur neulich ist an dieses Ort der vorgemeldte schöne abermahlen renovirte Tauffstein aus dem Chor, allda er zuvor gestanden, transferiret worden. Zum

Dritten, oberhalb der Sacristen an dieser Seiten, ist der Allerheiligen: Altar, des Friederich Forsters Stifft; Vor welchem Altar er begraben liegt.

Viertens, der hohe oder mittlere Altar, welcher nach der Brunst von neuen mit dieser Kirchen Patronen, St. Egidii und Colomanni, Bildnissen und andern gebräuchlichen Zierrathen, gesetzt worden; Ist nachmahls (zur Zeit des Evangelischen Religions: Exercitii) von dem Herrn Hoffmann, Frenherrn und Burggrafen zu Steyer, hinweg gethan, und ein anderer an dessen statt aufgerichtet worden; Vor welchem Herr Adam Hoffmann, Frenherr, samt seiner Gemahlin, einer gebornem Gräfin von Salm, begraben liegt. Dieses weggethanen Altars halber seyn die von Steyer Anno 1605. tempore Reformationis, von den Commissarien, Herrn Alexander, Abten zu Cremsmünster, und Herrn Ruprechten Hegenmüller, Berwaltern der Landes: Hauptmann: schafft, zu Rede gestellt worden; Die sich hierüber damit entschuldiget, daß solche Abthung vor langen Jahren, ehe sie die jezigen Glieder des Raths ins